



JAHRESBERICHT 2023

ZENTRUM GLAUBE & GESELLSCHAFT

INHALT

1. EDITORIAL	S. 3
2. ORGANISATION & AUFGABEN	S. 5
3. STUDIENTAGE	S. 8
4. STRATEGISCHE AUSRICHTUNG	S. 13
5. FORSCHUNG	S. 15
6. AUS- & WEITERBILDUNG	S. 25
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	S. 31
8. FINANZEN	S. 39

EDITORIAL

Liebe Freunde, Unterstützerinnen und Interessierte,

Vor 10 Jahren wurde das Zentrum Glaube & Gesellschaft gegründet und es fanden die ersten Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung in Fribourg statt. Was zunächst als jährliche Konferenz mit zwei Teilzeitmitarbeitern begonnen hat, ist in der Zwischenzeit zu einem veritablen Zentrum an der Universität herangewachsen – mit einem grossartigen Mitarbeiterteam, einer längerfristigen Strategie und sichtbarer Wirkung nach aussen.

Der Jahresrückblick unseres Zentrums ist eine gute Gelegenheit innezuhalten und die wichtigen geistigen und geistlichen Linien zu verfolgen, einen Blick hinter die Events und Projekte zu werfen und die Vision des Ganzen zu reflektieren. Nicht zuletzt ist es eine Gelegenheit unserem Dank Ausdruck zu geben. Dankbar sind wir für die Gnade und Providenz Gottes. Dankbar sind wir für alle Partnerinnen und Partner und Freundinnen und Freunde des Zentrums, die uns im Gebet, ideell, konkret durch Mitarbeit oder auch finanziell unterstützen. Dankbar bin ich persönlich für unser wunderbares Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – aus meiner Warte die besten der Welt.

Wir freuen uns, mit diesem Bericht Einblick in die Entwicklung auf unseren drei Tätigkeitsebenen zu geben:

- 1. FORSCHUNG**
- 2. AUS- & WEITERBILDUNG**
- 3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Dieses Jahr haben wir zwei wissenschaftliche Konsultationen durchgeführt, die jeweils unsere Erwartungen übertrafen: Einmal über die Frage nach der Zukunft eines (christlichen) Humanismus im digitalen Zeitalter und einmal über das Thema «Cultural Witness», das uns als Zentrum schon länger beschäftigt und das wir in einen Dialog mit der «Öffentlichen Theologie» im deutschsprachigen Bereich gebracht haben.

So richtig erfreut sind wir auch über den Start unseres neuen CAS-Kurses «Integral Economics». Sehr viele Ressourcen sind in diese Initiative hineingeflossen, was die Finanzen von 2023 etwas belastet hat. Umso überzeugender ist das Produkt geworden. Auf der Website www.integral-economics.com findet Ihr alle relevanten Informationen sowie einen Trailer.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit ist es schwierig, nur zurückzublicken, weil einige der Projekte über mehrere Jahre angelegt sind. Besonders hervorheben möchte ich ein Dokumentarfilmprojekt über die Mennoniten, das in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen (SRF) entsteht und 2025 ausgestrahlt wird. Einige andere spannende Projekte sind in der Entwicklung: So wurde bspw. der Dokumentarfilm «The Great Fake», welcher an den Studientagen als Vorpremiere gezeigt wurde, vollständig überarbeitet und kommt nun in diesem Jahr unter dem Titel «The End of Humanity» vor ein breiteres Publikum.

Zu guter Letzt eine wichtige Information: Das Zentrum Glaube & Gesellschaft ist zwar ein Teil der Universität Fribourg, wird aber vollständig durch Drittmittel finanziert. (Das heisst wir erhalten vom Staat kein Geld, vielmehr werden wir durch Spenden und Vergabungen getragen). Auch wenn wir für einzelne Projekte zum Teil kostendeckende Beiträge erheben, werden damit die allgemeinen Löhne unserer Mitarbeitenden nicht gedeckt. Konkret heisst das, dass wir als Zentrum jährlich auf Spenden von ca. CHF 300'000 angewiesen sind. Wir wollen darum gern auch unseren Förderkreis weiter ausbauen. Wer das Zentrum unterstützen möchte, darf sich gerne direkt bei mir melden: walter.duerr@unifr.ch. Jeder Beitrag hilft uns, unseren Auftrag zu erfüllen.

Soviel als Vorrede. Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2023!

Fribourg, im Februar 2024

*DR. WALTER DÜRR
(Direktor Zentrum Glaube & Gesellschaft)*

Organisation & Aufgaben

Art. 2 Zweck (Statuten vom 11. März 2014)

Das Studienzentrum Glaube und Gesellschaft (SZGG) schlägt Brücken zwischen akademischer Theologie, verschiedenen Ausdrucksformen christlicher Spiritualität und Gemeindepraxis und dem gesellschaftlichen Leben. Es arbeitet mit einer besonderen Aufmerksamkeit für theologisch relevante Beiträge kirchlicher Gemeinschaften und Bewegungen, die sich als Erneuerung des christlichen Zeugnisses im Kontext der heutigen Welt verstehen.

Das Studienzentrum fördert kreative theologische Grundlagenarbeit und Forschung, die sich auszeichnen

- durch eine vertiefte Aneignung der Heiligen Schrift in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen hermeneutischen Ansätzen,
- durch reflektierte Verwurzelung in Gemeinschaft und Gottesdienst als wesentliche Quellen theologischer Einsicht,
- durch kritisch-konstruktive Rezeption der christlichen Traditionen und die Förderung von Begegnung und Austausch heutiger christlicher Zeugnisse im Dienste der Versöhnung,
- durch kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den methodologischen Voraussetzungen von Moderne und Postmoderne,
- durch Wahrnehmung der Zeichen der Zeit und Beiträge zur kirchlichen und gesellschaftlichen Erneuerung.

ORGANISATION UND AUFGABEN

Zentrumsrat ZGG

1. Dr. Walter Dürr

Direktor Zentrum Glaube & Gesellschaft und Pfarrer der Landeskirchlichen Gemeinschaft *jahu*

2. Dr. Silvianna Aspray

British Academy Postdoctoral Fellow an der Universität Cambridge

3. PD Dr. Luca Baschera

Liaison Librarian für Theologie und Religionswissenschaft an der Universitätsbibliothek Zürich sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent für Praktische Theologie an der Universität Zürich

4. Prof. Dr. Gregor Emmenegger

Titularprofessor für Patristik und Dogmengeschichte an der Universität Fribourg

5. Prof. Dr. Ralph Kunz

Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich

6. Prof. Dr. Franz Mali

Vizerektorat Universität Fribourg, Professor für griechische Patristik und Sprachen des christlichen Orients an der Universität Fribourg, Direktor des Instituts für Sprachen der biblischen Welt und des christlichen Ostens

7. Prof. Dr. Joachim Negel

Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Fribourg, Direktor des Instituts für Ökumenische Studien (ISO), Burgpfarrer auf Burg Rothenfels

8. Prof. Dr. Thomas Schumacher

Professor für Neues Testament an der Universität Fribourg

9. Prof. Dr. Benjamin Schliesser

Ausserordentlicher Professor für Literatur und Theologie des Neues Testaments an der Universität Bern

10. Joëlle Wenger (Vertreterin der Studierenden)

Theologiestudentin an der Universität Fribourg





Beirat

a. Pfrn. Sabine Brändlin

Co-Leitung Reuss-Institut

b. Abt Dr. Urban Federer OSB

Benediktinerabtei Einsiedeln

c. Prof. Dr. Barbara Hallensleben

Professorin für Dogmatik und Theologie der Ökumene sowie Direktorin des Zentrums St. Nikolaus für das Studium der Ostkirchen an der Universität Fribourg

d. Dr. Jean-Daniel Plüss

Chair of the European Pentecostal Charismatic Research Association

e. Prof. Dr. Martin Sallmann

Professor für Neuere Geschichte des Christentums und Konfessionskunde an der Universität Bern

f. Dr. Martin Stoessel

Koordinator von kirchen-fokussierten Projekten im In- und Ausland, Campus für Christus

g. Prof. Dr. Stefan Schweyer

Ordentlicher Professor für Praktische Theologie, STH Basel (Universitäre Theologische Hochschule)

h. Pfr. Martin Schmidt

Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen

i. Prof. em. Dr. Guido Vergauwen OP

Emeritierter Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Fribourg sowie ehemaliger Rektor der Universität Fribourg

Mitarbeitende ZGG

Dr. Walter Dürr (60%)

Direktor

Pfr. Andreas Steingruber (50%)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

PD Dr. Christine Schliesser (50%)

Studienleiterin CAS und Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Oliver Dürr (70%)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Jan Segessenmann (10%, ab August 50%)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Mischa Jaisli (50%)

Administrativer Mitarbeiter

Jan-Marc Furer (40%)

Media Manager und Videoproduzent

Dr. des. Nicolas Matter (5%)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Kolumne FN)

Patrik Stöckmann (Stundenlohn)

Administrativer Mitarbeiter

Jemira Velupillai (Stundenlohn)

Mitarbeiterin Social Media

STUDENTENTAGE 2023

Die Hoffnung der Welt

Ökologie, Technologie und Lebensformen für ein neues Zeitalter

Vom 14.-16. Juni haben wir nach einer tragenden Hoffnung für unsere Welt gefragt. Denn unsere Welt befindet sich in einem kulturellen Wandel. Die digitale Transformation revolutioniert sämtliche Lebensbereiche: Wissenschaft, Medizin, Politik, Recht, Wirtschaft, Bildung, Kommunikation und auch den Alltag. Diese Veränderungen betreffen uns alle und besonders auch die kommenden Generationen. Von welcher Hoffnung ist der christliche Glaube in diesen Herausforderungen getragen?





Rückblick

Der ehemalige Erzbischof von Canterbury, **Prof. em. Dr. Rowan Williams** (UK), predigte in der St. Nikolaus Kathedrale in Fribourg im Rahmen der Studientage 2023 über die Hoffnung der Herrlichkeit im auferstandenen Christus (Kolosser 1,27). In der Aula Magna der Universität Fribourg sprach Rowan Williams über das Erlassjahr (3. Mose 25) welches paradigmatisch steht für ein Zurücktreten von der Nutzung von Dingen, die eigentlich Gott gehören. Dies betrifft nicht nur den Schuldenerlass oder die Befreiung von Sklaven, sondern, besonders in der heutigen Zeit, auch ein Zurücktreten von der Nutzung der Erde zu eigenen Zwecken. Auch die Erde soll sich selbst sein können. Denn nicht wir, sondern Gott ist ihr ultimativer Besitzer.

Im Anschluss an den Kirchenvater Augustinus beschrieb **Dr. Ryan McAnnally-Linz** (Yale University, USA) christliche Existenz als «Pilgerschaft». Christen sind – irgendwo zwischen Babylon und Jerusalem - unterwegs in einer Welt, die ihnen letztlich nie ganz zum Zuhause wird. Sie sind geleitet von der hoffnungsvollen Erwartung auf die Vollendung durch Gott, die auf sie zukommt. Diese Vollendung betrifft die Schöpfung als Ganzes, betonte **Dr. Ruth Valerio** (Tearfund, UK). Die Schöpfung steht im Zeichen der Liebe Gottes, weshalb gerade Christen besonderen Grund zur Erhaltung und Pflege der Umwelt haben. Dabei ist die christliche Hoffnung weder Weltflucht noch Weltromantik, so **PD Dr. Christine Schliesser** (Universität Fribourg/Zürich). Es gilt heute das Bestmögliche zu geben, in der Gewissheit, dass das Beste noch vor uns liegt. Denn in Christi Auferstehung liegt die Hoffnung, dass Übel und Leid nicht die letzten Worte der Geschichte sind. Wie **Prof. Dr. Gregor Emmenegger** (Universität Fribourg) dargelegt hat, waren auch die Wege der frühen Mönche oftmals schwierig. Die christliche Existenz war immer schon auch ein Abenteuer. **Prof. Dr. Günter Thomas** (Universität Bochum, DE) lud die Teilnehmenden ein, sich als Beteiligte zu entdecken im «Weltabenteuer Gottes». Gerade in der technisierten Gegenwart, in der digitale Innovationen unsere Lebensformen radikal transformieren, gilt dabei ein besonderes Augenmerk der Art und Weise, wie neue Technologien unsere Imagination beeinflussen.

In diesem Kontext skizzierte **Dr. Oliver Dürr** (Universität Fribourg/Zürich) die christliche Hoffnung in Abgrenzung zu transhumanistischen Vorstellungen der Vollendung. Wichtig ist dabei, unsere Menschlichkeit nicht zu vergessen oder zu verwechseln mit Technik. Geht das nur über die Renaissance eines christlichen Humanismus, oder kann die Wiederentdeckung der Menschlichkeit auch säkular verfolgt werden? **Prof. Dr. Carmody Grey** (Durham University, UK) wies darauf hin, dass auch der säkulare Humanismus zutiefst geprägt ist von christlicher Intuition. Doch während säkulare Menschen dies anerkennen müssen, gilt es auch für Christen zu sehen, dass das Christentum mit sich selbst rang bis hin zur Formulierung der menschlichen Würde im modernen Sinn. Wir müssen also einen Weg finden, wie wir die modernen Einsichten über den Menschen würdigen können, ohne dabei ihr christliches Fundament zu vergessen.



Roundtables

Ein besonderes Highlight waren dieses Jahr die «Roundtables», bei welchen wir in sieben verschiedenen Konventen, Abteien bzw. Kommunitäten in und um Fribourg nach gelingenden Lebensformen in der heutigen Zeit gefragt haben. Wir sind in die Lebenswelt verschiedener monastischer Traditionen eingetaucht und haben mit Ordensleuten nach Antworten auf kirchliche und gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen gefragt, und gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung, für Frieden und Gerechtigkeit gebetet.

Mit dabei waren:

- Couvent Saint-Hyacinthe (Dominikaner)
- Gemeinschaft der Seligpreisungen
- Abbaye de la Maigrange (Zisterzienserinnen)
- Kommunität Diakonissenhaus Riehen
- Abbaye d'Hauterive (Zisterzienser)
- Chemin Neuf, Salesianum
- Communauté de Taizé
- Kloster St. Peter und Paul in Cazis (Dominikanerinnen)
- Couvent Saint-Albert-le-Grand, Albertinum (Dominikaner)
- Communauté de Grandchamp
- Le Couvent des Cordeliers (Franziskaner-Minoriten)
- Kloster Einsiedeln (Benediktinerabtei)
- Ste-Ursule (Ursulinen)
- Kommunität Don Camillo



«Die Kirche gehört allen»

Carmody Grey* war in diesem Jahr die Rednerin an den Studientagen des Zentrums für Glaube und Gesellschaft an der Universität Fribourg. Die Theologin und Ethikerin tauschte sich dabei unter dem Motto «Die Hoffnung der Welt» über drei Tage hinweg mit theologischen Beiträgen für eine hoffnungsvolle Zukunft aus.

Interview: Silvan Beer

«pfarrblatt»: Ihr Vortrag an den Studientagen trägt den Titel «Must Humanism be Christian?» Muss Humanismus also zwingend christlich sein? Welche Beziehung besteht zwischen den Begriffen Humanismus und Christentum?

Carmody Grey: Spätestens seit Jacques Maritain und dann über Max Scheler zu Johannes Paul II. bis zu Benedikt XVI. war Humanismus eines der zentralen Motive des modernen katholischen Denkens. Zugleich war dies auch die Zeit, in der man unter «Humanist» jemanden zu verstehen begann, der Religion ablehnt. Diese Spannung im Konzept des Humanismus weckte meine Neugierde. Wie kann das Wort «Humanismus» zwei völlig verschiedene Bedeutungen haben?

Darunter verbirgt sich ein tieferes Problem, nämlich dass das Konzept des Menschen auseinanderzufallen begann. Man weiss nicht mehr, was das Wort «Mensch» bedeutet. Die Tatsache also, dass Humanismus mit zwei vollkommen verschiedenen Dingen in Verbindung gebracht werden kann, einerseits mit völlig orthodoxem Christentum, andererseits mit antireligiösem Säkularismus, deutet an, dass das Wort «Mensch» zu einer leeren Hülle verkommen ist.

Man kann dieses Wort mittlerweile fast beliebig definieren und dennoch spielt es eine solche zentrale Rolle in unserem Selbstverständnis als Gesellschaft. Diese Unschärfe in einem so wichtigen Begriff hat schwerwiegende Konsequenzen. Jeder kann sich auf den Begriff «Mensch» berufen, wie er will, um seine eigene Ideologie zu stützen.

Die Hoffnung der Welt

Christus lebt. Er ist unsere Hoffnung. Von diesem Mittelpunkt aus öffneten die neunten Freiburger Studientage nun weiten Fächer der christlichen Hoffnung.

Ökumenischen Gottesdienst in Kathedrale predigte Rowan Williams, der frühere Erzbischof von Canterbury, über die Hoffnung, Herrlichkeit, welche Christen im Leben des auferstandenen Christus finden (Kolossener 1,27). In seinem ersten Referat griff er die Botschaft des Gebots des Erlässjahres (Jesaja 61,1; Mose 26). Es geht da nicht um Schuldenerlass, sondern um die Erde. «Wir treten von der Erde zurück und erlauben ihr, sie zu sein.» Denn das Land ist Gottes Werk, die Menschen besitzen es nicht völlig. In seinem Vortrag zur «Jubilee Comedy» wandte sich Rowan Williams gegen das territoriale Denken der Kirche. Jesus habe sich nicht einen Raum identifiziert; sein sei ein «wandering body». Der Kaiser fragte: «Verraten wir den Meister, indem wir unser Torium verteidigen?»

im auf dem Weg?

McAnnally-Linz, Yale Universitätskategorie christliche Existenz Augustinus als Pilgerschaft abylon nach Jerusalem. «Wir sind auf dem Weg, nicht dort», sie erwarten als Pilger in der heimlichen Welt das wirkende Wirken Gottes für die Schöpfung. «Das Zuhause ist, zu dem wir reisen, ist nicht dort, sondern es kommt zu uns.» Wie kommt Hoffnung in schwierigen Krisen gegen Angst, Trauer an? Ruth Valerio, die in England hohes Lob der Schöpfung zum Schöpfer; Sie stehe im Zeichen seiner Christen können darum dieer setzen als säkulare. Gott erlöst nicht nur den, sondern handelt an der (Römer 8,19-21).



Rowan Williams in Fribourg

Nach Erlösung schreien

Eine neue Theologie der Hoffnung regte die Ethikerin Christine Schliesser vom Freiburger Zentrum für Glaube und Gesellschaft an. Das Hoffnungs- und Optimismus (Karl Marx), gönnte sie ein. Mit Jesu Auferweckung steht die Hoffnung. «Dass die Geschichten der Gequälten und Getöteten das letzte Wort der Geschichte sind!» Gottes Reich ist noch nicht vollendet. «Gemeinsam mit aller Kreatur seufzen und schreien wir nach Erlösung.» Hoffnung ist fürs Ganze des Lebens zu liegen, «weder Weltschmerz noch Weltromantik, sondern in der Gewissheit, das Beste kommt noch, heute das eigene Beste geben».

Gregor Emmenegger schilderte die Wege der ersten Mönche in schwerer Zeit. Günter Thomas lud die Hörer ein, sich als Beteiligte im Weltabenteuer Gottes zu entdecken. Oliver Durr skizzierte christliche Hoffnung angesichts des Transhumanismus. Gegen 400 Personen folgten an drei Tagen den Vorträgen in der Aula der Universität, diskutierten in den Workshops und sangen in den Tagzeitengebieten mit. An einem Nachmittag stellten sich Ordensgemeinschaften als Orte gelebter Hoffnung vor. ●

— Peter Schmid

[glaubensgesellschaft.ch](#)

CHRISTLICHE WOCHENMAGAZIN 25.2023

Vielen Dank!

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Mitwirkenden bedanken. Insbesondere bei der Communauté de Taizé, dem Institut für Ökumenische Studien, den Theologischen Fakultäten der Universitäten Fribourg, Bern, Genf und Zürich sowie den weiteren Mitveranstaltern: avl-Dolmetscher, A+W, HET-PRO, IGW, Reuss-Institut, Kloster Einsiedeln, StopArmut, Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), den evangelisch-reformierten Landeskirchen Basel-Stadt, Thurgau und St. Gallen, der landeskirchlichen Gemeinschaft *jahu* sowie allen Partnern: Adoray, AfbeT, Anima Una, Bildungszentrum Bienenberg, Communauté Don Camillo, Eco Church Network & EcoEglise, EGW, Evangelisches Studienhaus Meierhof (Riehen/Basel), ISTL, Landeskirchen-Forum (LKF), TDS Aarau, STH Basel, TSC und VBG. Besonderen Dank gilt auch der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für die bereitwillige Übernahme des Patronats.

Strategische Ausrichtung

Um unsere wachsenden Aktivitäten strategisch zu überblicken, wurden auch in diesem Jahr verschiedene Schritte zur strategischen Ausrichtung des Zentrums vorgenommen. Unsere Arbeit erfolgt weiterhin auf **drei Tätigkeitsebenen**:

1. Forschung (S. 15)
2. Aus- & Weiterbildung (S. 25)
3. Öffentlichkeitsarbeit (S. 31)

Auf allen Ebenen arbeiten wir an **vier Themenschwerpunkten**, die sich an der Schnittstelle von Kirche, Glaube und Gesellschaft befinden. Neben der folgenden Übersicht sind die Themenschwerpunkte im Kapitel «Forschung» detaillierter beschrieben.

Contesting Computer-Anthropologies: Techniktheologie und Anthropologie für das digitale Zeitalter. Neuartige Technologien wie künstliche Intelligenz schaffen und erhalten implizit eine Vorstellung des Menschen, die die traditionellen Menschenbilder und die darauf aufbauenden, christlich-humanistischen Werte, wie z.B. die Menschenwürde, untergraben. Wir wollen solche Menschenbilder benennen, kritisch reflektieren und alternative Denkweisen formulieren, für eine menschliche Zukunft mit der Technik.

Cultural Witness & Öffentliche Theologie: Das christliche Zeugnis in einer post-christlichen Welt. Die westliche Gesellschaft ist heute pluralisiert und individualisiert. Die einende Botschaft des Evangeliums trifft im Kontext einer auseinanderdriftenden Gesellschaft zunehmend auf Unverständnis. Wir suchen nach Formen und Arten, wie das christliche Zeugnis in die kulturelle Vorstellungskraft hineinwirken und die Theologie an öffentlicher Relevanz gewinnen kann. Nicht zuletzt geht es darum, die christliche Stimme in den gesellschaftlichen Debatten unserer Zeit proaktiv einzubringen.

Kirchenerneuerung & Ökumene: Auf der Suche nach einer Ekklesiologie der Zukunft. Wir suchen neue Formen der Ekklesiologie mit einer besonderen Aufmerksamkeit für theologisch relevante Beiträge kirchlicher Gemeinschaften und Bewegungen. Dabei fördern wir eine Theologie, die die Bedeutung des Evangeliums für alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche reflektiert. In diesem Rahmen setzen wir uns für eine interdisziplinäre, überkonfessionelle Grundlagenreflexion und eine vertiefte Auseinandersetzung im Hinblick auf die kirchliche und gesellschaftliche Erneuerung ein.

Pluralismus & Interreligiöser Dialog. Weltweit bekennen sich 85% der Bevölkerung zu einer Religion, Tendenz steigend. Wir wollen die gesellschaftsprägende Kraft von Religion ernst nehmen und fragen nach dem Einfluss von Religion auf unsere globalen Herausforderungen wie Krieg, Armut oder Klimawandel. Dabei ist uns der interreligiöse Dialog und die interreligiöse Zusammenarbeit wichtig.

Forschung

Unsere Forschung zeichnet sich durch zahlreiche internationale Kooperationen aus, die die reflektierte Erneuerung von Theologie, Kirche und Gesellschaft vor dem Hintergrund der weltweiten Ökumene in den Blick nehmen. Besonders wichtige Netzwerke in diesem Zusammenhang sind unser «Collegium Emmaus» (siehe Forschungsschwerpunkt «Kirchenerneuerung & Ökumene») sowie die «Cultural Witness Fellowship» in Zusammenarbeit mit dem «Centre for Cultural Witness» in London. Ebenfalls bezeichnend für unsere Forschung ist das Bestreben, die Inhalte durch mediale Öffentlichkeitsarbeit jeweils einem breiteren Publikum zu vermitteln. Im Folgenden wird unsere Forschung anhand der vier Themenschwerpunkte vorgestellt.



FORSCHUNG

Contesting Computer-Anthropologies

Eine Techniktheologie und Anthropologie für das digitale Zeitalter

Das Projekt Contesting Computer-Anthropologies (CCA) beschäftigt sich mit der Frage, was es bedeutet Mensch zu sein im digitalen Zeitalter, angesichts des Aufstiegs neuer Technologien wie künstlicher Intelligenz. CCA stellt die heute vorherrschende Denkweise in Frage, die versucht, den Menschen im Sinne einer «Computeranthropologie» zu verstehen, und damit zur Anthropomorphisierung der digitalen Technologie neigt. Dies soll in drei Schritten geschehen:

1. Eine kritische, analytische, begriffliche und historische Untersuchung der Computer-Anthropologie.
2. Die Formulierung möglicher und plausibler alternativer Anthropologien, die im Hinblick auf ihre praktischen und sozialen Implikationen durchdacht und vorgestellt werden, um die Ergebnisse des ersten Schritts zu kontrastieren.
3. Die Ergebnisse werden einer breiteren Öffentlichkeit durch eine Vielzahl von Medien vermittelt: Journalismus, Podcasts, Video-Essays, Dokumentarfilme, herausgegebene Buchreihen, Kunst- und Schulprojekte.

CCA betreibt somit akademische, inter- und transdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Informatik, Medizin, Recht, Soziologie, Geschichte, Philosophie und Theologie, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung interaktiver Plattformen zur Auseinandersetzung mit den Ergebnissen liegt.

Partner:





Konsultation: The Future of Humanism. Or: Toward a Future Worth Wanting

Neuartige Technologien schaffen und erhalten implizit eine Vorstellung des Menschen, die die Grundlagen von Kultur und den darauf aufbauenden Humanismus durchbricht. In einer dreitägigen Konsultation im Kloster Einsiedeln nahmen wir mit dem Advisory Board des Forschungsprojekts, die Konturen einer Anthropologie, die die Zukunft des Menschen net ist, damit wir uns eine erstrebenswerte Zukunft vorstellen und diese auch artikulieren können. Die Konsultation in Einsiedeln war sehr freundschaftlich, stimmig und anregend. Zusammen gingen wir einer Reihe von grundlegenden Fragen nach: Gibt es eine menschliche Natur? Wenn ja, ist diese menschliche Natur für alle erkennbar? Und zwar: Ist sie durch die Vernunft oder nur durch den Glauben, die Offenbarung oder willkürliche Spekulationen zu erkennen? Wenn nein, können wir dann trotzdem noch einen Humanismus haben? Kurzum, wie können wir unter den kulturellen und intellektuellen Bedingungen der Spätmoderne eine wahrhaft menschliche Zukunft aufbauen?

Zentrale Beiträge aus der Konsultation werden 2024 in der Fachzeitschrift «Philosophy, Theology and the Sciences» im Open Access veröffentlicht. Während der Konsultation haben wir diverse Interviews mit den Beitragenden gefilmt, welche im Dokumentarfilm «The End of Humanity» gezeigt werden (siehe S. 34). Unter den Beitragenden war ein Grossteil des Advisory Boards inkl. einigen besonders renommierten Akademikerinnen und Akademikern:

- Prof. Dr. Oskar Aszmann** (Medizinische Universität Wien)
- Prof. Dr. Paula Bleckmann** (Alanus Universität)
- Prof. Dr. Andrew Davison** (University of Cambridge)
- Dr. Oliver Dürr** (Universität Fribourg)
- Prof. Dr. Simon Dürr** (PH Karlsruhe)
- Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs** (Universität Heidelberg)
- Prof. Dr. Carmody Grey** (University of Durham)
- Prof. Dr. Johannes Hoff** (Universität Innsbruck)
- Dr. Patrick Hofstetter** (MILAK an der ETH Zürich)
- Prof. Dr. Wolfgang Koch** (Universität Bonn)

- Dr. des. Nicolas Matter** (Universität Fribourg)
- Prof. Dr. Hartmut Rosa** (Universität Jena)
- PD Dr. Christine Schliesser** (Universität Fribourg)
- Jan Segessenmann** (Universität Fribourg)
- Prof. Dr. Sarah Spiekermann-Hoff** (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Prof. Dr. Thilo Stadelmann** (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
- Dr. Jan Juhani Steinmann** (Universität Wien)
- Prof. Dr. Matthias Wüthrich** (Universität Zürich)



Kolloquium: Trinitarische Technikanthropologie

Im November veranstaltete Oliver Dürr gemeinsam mit Prof. Dr. Johannes Hoff in Innsbruck ein Forschungskolloquium mit ausgewählten Nachwuchsforschenden, die im Bereich Theologie, Technik und Transhumanismus arbeiten. Leitend war die Frage, wie unser christliches Menschenbild (der Mensch als Ebenbild des dreieinen Gottes) unsere Einschätzung der Technisierung prägen sollte.

Die Erträge dieses Kolloquiums werden 2025 unter dem Titel «Trinitarische Technikanthropologie» als Spezialausgabe der Zeitschrift «Zeitschrift für Theologie und Philosophie» publiziert werden.

Output aus dem Projekt (Auszug)

FLUCH ODER SEGEN?

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AUS DER SICHT DER THEOLOGIE

Jan Segessenmann kommt nicht ursprünglich von der Theologie, sondern von der Medizintechnik und hat auch schon am Schnittpunkt von KI und Neurowissenschaft geforscht. Seine Kritik an KI, wenn auch teilweise etwas provokativ, sollte also eher eine Kritik «von innen» sein.

Transhumanism: eugenics for the digital age

Retracing the history of transhumanist thought, Oliver Dürr peels off the varnish off 'TESCREAL' to find the taint of eugenics



Article
On Changing the Human
Carmody Grey^{1,†} and Oliver Dürr^{2,†}

Received: 15 March 2023
Accepted: 20 March 2023
Published: 1 April 2023

check for updates
Christine Cox, Carmody, and Oliver Dürr (2023), On Changing the Human: Secularity, Religion, and the Idea of the Human, Religions 14, 466. <https://doi.org/10.3390/rel14040466>

Academic Editors: Christine Schibone, Graham Swales, Ralph Korte, Benjamin Kötter and Jakob De Bruijn

Received: 14 February 2023
Revised: 15 March 2023
Accepted: 20 March 2023
Published: 1 April 2023

Copyright: © 2023 by the authors. Licensee MDPI, Basel, Switzerland. This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

Religions 2023, 14, 466. <https://doi.org/10.3390/rel14040466>

<https://www.mdpi.com/journal/religions>

Wiedergabe (k)

... (Coxia 2022, pp. xvi–xviii). Only by becoming aware of this “wider”, Wallace argues, can we exercise some freedom in relation to it: only then can we interrogate it, and ask whether it serves and enables or limits and confines us.
The argument which follows pursues a negative and a positive response to Wallace’s invitation. In the first instance, we propose that if we seek to engage contemporary culture, we should desist from tracking and plotting ourselves within a secularity–religion frame.³ Instead of locating and relocating ourselves on that spectrum, we should ask instead how these concepts function; what work they are doing. We should change the focus from

Oliver Dürr
oliver.duerr@unifr.ch

¹ Center for Faith & Society, University of Fribourg, Fribourg, Switzerland

² Center for Artificial Intelligence, Zurich University of Applied Sciences, Zurich, Switzerland

³ European Centre for Living Technology, University of Venice, Venice, Italy

⁴ Faculty of Divinity, University of Cambridge, Cambridge, UK

⁵ Institute of Hermeneutics and Philosophy of Religion, University of Zurich, Zurich, Switzerland

our daily lives in a multitude of applications (4, 5), such as Internet searches, translation apps, face recognition and augmentation on social media, speech interfaces, digital art generation, and chatbots. It can achieve enormous good, e.g., by preventing secondary cancer through improved medical imaging (6). Other recent advances have further demonstrated the astonishing capacities of DL: generative AI models caught public attention by producing striking images from text prompts (e.g., “DALL·E 2” and its open-access brother “Stable Diffusion”, as well as “Midjourney” (7–9)), while generative models (e.g., “GPT-3” (10)) and the unprecedented utility of multimodal “large language models”

Published online: 21 December 2023

Springer

f
t
in
Share

Assessing deep learning: a work program for the humanities in the age of artificial intelligence

Jan Segessenmann, Thilo Stadelmann, Andrew Davison, Oliver Dürr



Die technisch-verständliche Einführung zu künstlicher Intelligenz in Kombination mit der Übersicht über den geisteswissenschaftlichen Fragenkomplex, der sich aus dieser Technologie ergibt, war mehrere Wochen unter den Top-10 Beiträgen der entsprechenden Kategorie auf der Pre-Print Plattform SSRN.

Erschienen in Springer Nature's AI and Ethics.



Meaning, Form and the Limits of Natural Language Processing

Oliver Dürr, Jan Segessenmann, Jan Juhani Steinmann

Erschienen in der Fachzeitschrift Philosophy, Theology, and the Sciences

On Changing the Subject: Secularity, Religion, and the Idea of the Human

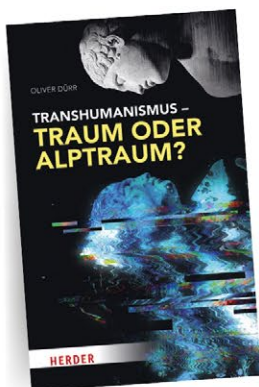
Oliver Dürr, Garmody Grey

Erschienen in der Fachzeitschrift Religions



Sendung «Mensch 2.0» im Fenster zum Sonntag

Im April diskutierten Oliver Dürr und Thilo Stadelmann in der Sendung «Mensch 2.0» im Fenster zum Sonntag über die Zukunft von Mensch und Technik. Die Sendung ist inkl. eines Bonusgesprächs zwischen den beiden zugänglich mit dem folgenden QR-Code.



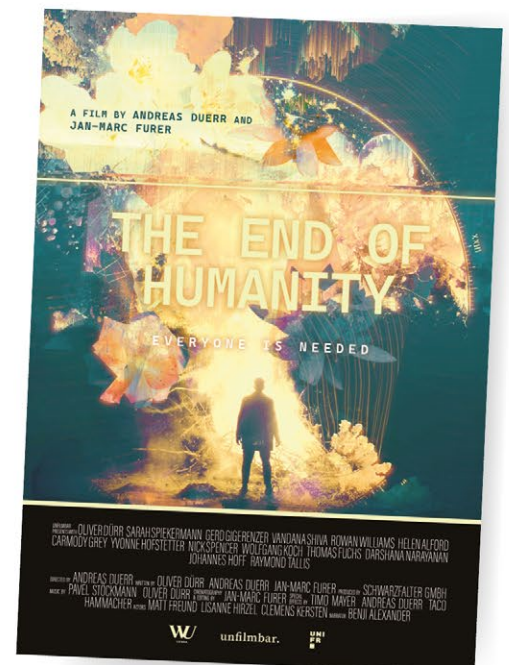
Transhumanismus – Traum oder Alptraum?

Oliver Dürr

Erschienen bei Herder

«The End of Humanity» – Ein Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm wurde an den Studientagen im Rahmen des Kulturabends erstmalig unter dem Titel «The Great Fake» gezeigt. Seither wurde er nochmals substanziell überarbeitet und wird im Jahr 2024 unter dem Titel «The End of Humanity?» erscheinen. Genauere Informationen sind auf Seite 34 zu finden.



Cultural Witness & Öffentliche Theologie

Das christliche Zeugnis in einer post-christlichen Welt

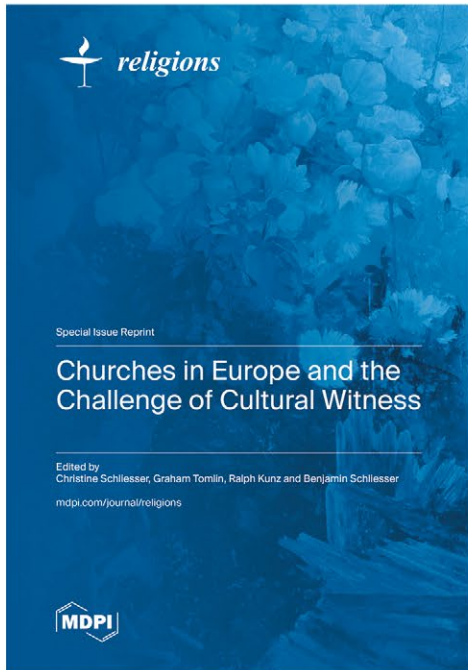
Glaube ist etwas rein Privates und hat in der Öffentlichkeit nichts verloren. So lautet zumindest ein weit verbreitetes Vorurteil, das spätestens seit der Aufklärung mit ihrer Trennung von religiös/privat einerseits und säkular/öffentlich andererseits in unseren Köpfen und Gesellschaften fest verankert ist. Dem hält die «Öffentliche Theologie» entgegen: Christlicher Glaube und Theologie sind niemals privat! Sondern der christliche Glaube zielt immer in die Gesellschaft, in die Öffentlichkeit hinein. Während die Öffentliche Theologie inzwischen fest etabliert ist, gibt es seit Kurzem einen neuen Mitspieler aus England: «Cultural Witness».

Gerade in diesen Zeiten, die von tiefgreifenden Spaltungen und Verunsicherungen geprägt sind, hält «Cultural Witness» daran fest, dass die kreative und kulturprägende Kraft des Evangeliums wieder neu zur Ressource für eine Erneuerung von Kultur und Gesellschaft werden kann. Der christliche Glaube vermag dem Leben Tiefe, Schönheit und Sinn zu verleihen. Um ihn intelligent, attraktiv und verständlich zu vertreten, sucht «Cultural Witness» neben Worten auch sichtbare Zeichen, die die kulturelle Vorstellungskraft bewegen und die frohe Botschaft greifbar und konkret machen.

Konsultation: Living Theology in Contemporary Europe. Public Theology and Cultural Witness in Dialogue

Um beide Teams auf einem Spielfeld zusammenzubringen, fand im November 2023 eine Tagung in Fribourg statt. Unter dem Titel «Living Theology in Contemporary Europe. Public Theology and Cultural Witness in Dialogue» wurde nicht gegen-, sondern miteinander gespielt. Team «Cultural Witness» unter ihrem Kapitän Bischof Graham Tomlin brachte Mitspielende aus London, Oxford, St. Mellitus, Yale und Duke mit. Christine Schliesser hatte für das Team «Öffentliche Theologie» Spielerinnen und Spieler aus Deutschland, Südafrika und der Schweiz dabei. Höhepunkt war dabei sicher das «Elfmeterschiessen» am 17. November, ein öffentlicher Abend mit Bischof Graham Tomlin (London) und Bischof Wolfgang Huber (Berlin) unter dem Titel «Christianity Beyond Self-Secularization. Mission Impossible?» Spiel verpasst? Kein Problem. Die Beiträge der Tagung sowie des öffentlichen Abends werden derzeit für die Publikation vorbereitet. Wer also das Spiel verpasst hat, kann es bald nachschauen bzw. nachlesen.





Publikation: Churches in Europe and the Challenge of Cultural Witness

Zusammen mit Graham Tomlin und diversen Theologinnen und Theologen aus den Umfeldern vom Centre for Cultural Witness und unserem Zentrum (z.B. Alister McGrath, Ralph Kunz, Andrew Davison und Benjamin Schliesser), haben wir ein Special Issue zum Thema «Cultural Witness» in der Fachzeitschrift Religions veröffentlicht. Alle Beiträge sind öffentlich zugänglich.

Zugang:



FORSCHUNG

Kirchenerneuerung & Ökumene

Auf der Suche nach einer Ekklesiologie der Zukunft

Die Kirchenerneuerung ist uns ein zentrales Anliegen. Auf ganz unterschiedlichen Ebenen versuchen wir, dieses Thema unter ökumenischen Vorzeichen voranzubringen. Dazu gehört nicht nur das Collegium Emmaus (CE), das Doktorierende und Post-Docs der Theologie zusammenbringt (s. unten), sondern auch die jährliche stattfindenden Studientage, die eine Brücke zwischen akademischer Theologie, Gemeinde und Gesellschaft schlagen. Auch unser CAS «Grundfragen christlicher Existenz» versteht sich als ein Beitrag zur Kirchenerneuerung. Denn Kirchenerneuerung braucht Bildung, d.h. ganz konkret die theologische Weiterbildung von Laien. Das «Priestertum aller Gläubigen» (M. Luther) wird in der Zukunft vor dem Hintergrund fehlender hauptamtlicher Pfarrpersonen nochmals eine ganz neue Brisanz erhalten. Die anstehenden tektonischen Verschiebungen in den Gemeinden wollen wir aktiv mitgestalten. Wir haben daher einen Prozess eingeleitet, unseren CAS zu einem MAS («Master of Advanced Studies») auszubauen. Dieser MAS richtet sich an alle, die sich in ihren Gemeinden engagieren, und ihrem Engagement eine tiefere und breitere theologische Grundlage geben wollen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere zukünftigen MAS-Absolventinnen und Absolventen eine unverzichtbare Rolle in den Gemeinden der Zukunft spielen werden und einen zentralen Beitrag zur Kirchenerneuerung in der Schweiz und darüber hinaus darstellen.

Collegium Emmaus

Unsere Gemeinschaft aus theologischen Forscherinnen und Forschern möchte eine neue Art von akademischer Kultur vorleben und fördern: dialogisch, ökumenisch, gemeinschaftlich. Ziele sind die Förderung einer theologischen Lerngemeinschaft, die intellektuell anregend und spirituell bereichernd ist, die ganzheitliche Ausbildung von Menschen für zukünftige Führungsaufgaben in Kirche und Gesellschaft.

Board

Dr. Silvianne Aspray (Cambridge University)
Prof. Dr. Christophe Chalamet (Universität Genf)
Dr. Oliver Dürr (Universität Fribourg/Zürich)
Dr. Walter Dürr (Universität Fribourg)
Prof. Dr. Ralph Kunz (Universität Zürich)
Dr. Ryan McAnnally-Linz (Yale University)
PD Dr. Christine Schliesser (Universität Fribourg/Zürich)
Prof. Dr. Benjamin Schliesser (Universität Bern)
Jan Segessenmann (Administration, Universität Fribourg)

Kooperationen

Yale Center for Faith & Culture, Yale University
St. Mellitus College, London
Centre for Cultural Witness, London
Institut zur Erforschung von Evangelisation und
Gemeindeentwicklung, Universität Greifswald



Highlight war sicher wieder das jährliche Treffen in Rüdlingen. Mit 30 Fellows und ihren Familien (insgesamt 50 Personen) konnten wir vom 14.-18. August einer Woche lang dem Thema «The Power of God» nachspüren. Wir schauen auf eine Zeit der wunderbaren Gemeinschaft und der Inspiration zurück!



FORSCHUNG

Pluralismus & Interreligiöser Dialog

Vom halben zum ganzen Pluralismus! So forderte es einst der grosse Tübinger Theologe Eilert Herms. So ist der christliche Glaube in unserer pluralen Gesellschaft zwar längst nicht mehr «normal» oder gar die Mehrheitsmeinung. Doch verlangt es ein echter, d.h. ein «ganzer» Pluralismus, dass auch Christinnen und Christen ihre jeweiligen Standpunkte in die öffentliche Debatte miteinbringen können, ohne ihre Glaubensüberzeugungen an der Garderobe abzugeben («halber» Pluralismus). Denn der christliche Glaube – wie überhaupt Religion – ist auch in unserer (post-) säkularen Zeit längst nicht obsolet geworden! Das Gegenteil ist der Fall: Global bekennen sich 85% der Weltbevölkerung zu einer Religion, Tendenz steigend. Der Rückgang der institutionalisierten Kirchen in der Schweiz, Deutschland und in vielen Teilen Westeuropas ist daher global gesehen die Ausnahme, nicht die Regel. Höchste Zeit also, sich mit der gesellschaftsprägenden Kraft von Religion auseinanderzusetzen! Dazu gehört auch unsere interreligiöse Buchreihe «Religion Matters. On the Significance of Religion for Global Issues». Darin geht es um den Einfluss von Religion auf unsere globalen Herausforderungen wie Krieg, Armut oder Klimawandel, wie sie in den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN (SDGs) beschrieben werden. Allgemeinverständlich und aktuell bieten diese kurzen Bände eine tolle Kombination aus Theorie und Praxis und sind obendrein noch gratis im Internet verfügbar (open access).

Im Jahr 2023 kamen zwei neue Bände heraus: «On the Significance of Religion for the SDGs. An Introduction» ist der Einführungsband zur Buchserie, den Christine Schliesser geschrieben hat, mit konkreten Beispielen aus ganz verschiedenen Religionen und Regionen der Welt. In «On the Significance of Religion for Human Rights» geht es um die Menschenrechte. Ein mehr als aktuelles Buch, das es auf die «10 Must Reads»-Liste von Routledge geschafft hat!



Wir haben eine neue Buchreihe im Theologischen Verlag Zürich (TVZ) initiiert mit dem Titel «Glaube heute». Hier erscheinen Beiträge zu einer zeitgemässen christlichen Glaubenspraxis für eine breite Öffentlichkeit. Das erste Buch ist bereits erschienen: «Christsein heute. Taufe, Bibel, Abendmahl, Gebet» von Rowan Williams. Herausgegeben wird die Reihe von Silvianna Aspray, Oliver Dürr, Ralph Kunz, Christine Schliesser, Martin Schmidt, Andreas Steingruber und Matthias Zeindler.



Zugänglich auf www.routledge.com

AUS- UND WEITERBILDUNG

CAS «Grundfragen christlicher Existenz»

Am 9. September war es soweit: Rund 50 Teilnehmende blicken erwartungsvoll dem ersten Studientag des CAS «Grundfragen christlicher Existenz» entgegen, der nun bereits im vierten Durchgang läuft. Wie bereits beim dritten Durchgang sind wir wieder in den aus der ganzen Schweiz gut erreichbaren Räumlichkeiten des TDS in Aarau zu Gast. Dort treffen wir uns zwei Jahre lang jeweils an einem Samstag im Monat, um gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus fast allen deutschsprachigen theologischen Fakultäten der Schweiz den Kernfragen unseres christlichen Glaubens nachzugehen. Es wird gelauscht, gedacht, gelacht, gestritten und gebetet. Wer gluschtig geworden ist oder wer es bis zum Beginn des nächsten Durchgangs im September 2025 nicht mehr abwarten kann: Es besteht immer die Möglichkeit, gratis und unverbindlich zu einem Studientag zum Schnuppern vorbei zu kommen! Wir freuen uns auf Dich!



«Ich möchte mich ganz herzlich für das unfassbar grosse Engagement sämtlicher Dozierenden bedanken. Ihr kommt jedes Mal mit dem Nationalteam, mit den absoluten Expertinnen und Experten. Und sie liefern nicht bloss ein Referat ab und gehen wieder. Nein, sie verbringen den gesamten Tag mit uns und stehen uns für Fragen zur Verfügung. Das ist für mich sehr eindrücklich und alles andere als selbstverständlich. Ich empfinde es als ein riesiges Privileg, Teil dieses Kurses zu sein. Jeder einzelne Kurstag sprengt meinen Horizont und lässt einen Blick in eine viel grössere Landschaft zu. Daher nochmals: Ganz herzlichen Dank für euer grosses Engagement. Ich freue mich auf alles, was noch kommt.»

Benjamin Gerber, Teilnehmer 2023-2025

«Ich schätze den vielfältigen kirchlichen Hintergrund der Kursteilnehmenden und Dozierenden, das Nachdenken über zentrale Aspekte von Theologie und den Austausch darüber in Pausengesprächen. Nicht nur meiner theologischen Wissbegier wird dieser Kurs gerecht, sondern auch der Frage nach Umsetzung meines Glaubens im heutigen Zeitalter.»

Regula Svec, Teilnehmerin 2023-2025

«Dieser CAS weitet den Horizont! Sei es durch die Dozierenden, welche uns mit spürbarem Enthusiasmus hinaus ins weite Gefilde der Theologie führen. Sei es im Austausch mit Studierenden anderer Konfessionen, wo wachsende Freundschaften den Blick von Trennenden hin zum Gemeinsamen lenken.»

Eliane Elmiger, Teilnehmerin 2023-2025

Weitere Infos, Kursdaten und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf unserer Website:





AUS- UND WEITERBILDUNG

CAS «Konflikttransformation und Friedenskultur»

«Wie kann man im Gespräch bleiben, trotz Polarisierungen?» Diese Frage stand im Zentrum des letzten Studientages im Rahmen des CAS «Konflikttransformation und Friedenskultur». Als einer der Referierenden berichtete Dr. Walter Dürr darüber, wie es gelungen ist, unter dem Dach des Zentrums Glaube & Gesellschaft sehr unterschiedliche kirchliche Strömungen zusammenzubringen. Bejahung von Pluralität, erneuertes Denken und erneuerter Glaube sind dabei für ihn bis heute zentrale Schritte auf diesem Weg. Der CAS «Konflikttransformation» will genau das: Einüben, Unterschiede auszuhalten, miteinander konstruktiv um Wege zum Frieden und zu Versöhnung zu ringen und in allem Gottes Friedenswillen zu vertrauen.

Im Studienjahr 2022-23 haben zehn Studierende den Kurs abschliessen können. Zusätzlich sind eine ganze Reihe Personen zu einzelnen Unterrichtsmodulen sowie zu dem jährlichen Studientag im Rahmen des CAS «Konflikttransformation» gekommen.

Dieser CAS wird am mennonitisch-täuferischen Bildungszentrum Bienenberg in Liestal in Kooperation mit dem Zentrum Glaube & Gesellschaft und der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg durchgeführt.



AUS- UND WEITERBILDUNG

CAS «Integral Economics»

Das idyllisch gelegene Kloster Einsiedeln hat schon viel gesehen. Doch brachte der September 2023 wohl auch für diese ehrwürdigen Hallen eine Premiere. Über 50 Teilnehmende am neu konzipierten CAS «Integral Economics» und rund 20 Expertinnen und Experten aus Theologie und Wirtschaft kamen zusammen, um vier Tage lang den Auftakt dieses Kurses miteinander zu gestalten. Teilnehmende und Dozierende aus 15 verschiedenen Ländern boten faszinierende Einblicke, wie Theologie und Wirtschaftswissenschaften, Glaube und Business miteinander verschränkt werden können. Auf

diesen Einstieg folgen sechs Module online, bevor der Kurs ein Jahr später wiederum im Kloster Einsiedeln seinen Abschluss findet. Aufgrund seiner internationalen Reichweite ist die Kurssprache Englisch. Es geht um zentrale Themen, wobei auch heisse Eisen nicht ausgelassen werden. Wie können wir die Digitalisierung auf christlicher Grundlage gestalten? Was haben Geld und Vertrauen miteinander zu tun? Und welche Rolle spielt der Glaube für die Ethik? In Kooperation mit der SUPSI (Lugano) gehen wir diesen Fragen nach. Fundiert, persönlich, glaubensnah.

INTEGRAL ECONOMICS FACTS

60

VIDEOS

1.8 MIO.

AUFRUFE

17.200

ABOS



Wie beim CAS «Grundfragen christlicher Existenz» ist es auch hier möglich, jederzeit gratis und unverbindlich an einem Studientag zum Schnuppern dabei zu sein. Der nächste Kurs beginnt im September 2024. Weitere Infos, Kursdaten und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf unserer Website: www.integral-economics.com.





Öffentlichkeits- arbeit

Seit der Gründung des Zentrums ist der Brückenschlag zwischen Akademie und Kirche sowie zwischen Akademie und Gesellschaft ein Hauptanliegen. Die letzten Jahre sind deshalb besonders geprägt vom Unterfangen, die Erträge, Perspektiven und Anfragen aus der Forschungsarbeit in den breiteren, öffentlichen Diskurs einzubringen. Dies gelingt einerseits durch die aktive Teilnahme an bestehenden Gefässen, Plattformen und Öffentlichkeitsorganen. Andererseits halten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig Vorträge, Interviews, und veröffentlichen Beiträge in einschlägigen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Auch mit den jährlichen Studientagen, unserer Kolumne in den Freiburger Nachrichten und verschiedenen Buchreihen stossen wir auf öffentliche Aufmerksamkeit. Insbesondere gelingt dies aber auch durch unsere eigene Filmproduktion, die stetig an Qualität gewinnt und auf immer grösseres Interesse stösst. Für die Zukunft sind bereits viele spannende Filmprojekte in Arbeit, auf die wir uns ganz besonders freuen!

Glaube & Gesellschaft im Gespräch

Podcast

Mittlerweile können wir auf unseren verschiedenen Kanälen mehr als 27'000 Abonnenten verzeichnen! Nicht allein unsere Internetpräsenz wächst (siehe Youtube Statistiken rechts), auch unser Team hat sich in diesem Jahr mit dem Dazustossen von Niklas Walder noch einmal vergrössert. Herzlich Willkommen, Niklas! Dieses Jahr konnten wir unseren digitalen Output weiter steigern und kommen auf sage und schreibe 52 veröffentlichte Podcasts. Darunter waren auch fünf spannende Serien, die wir im Folgenden kurz vorstellen.



Engel und Dämonen

Was sind Engel und Dämonen eigentlich? Gibt es sie oder entspringen sie vielleicht doch nur unserer etwas zu lebendigen Fantasie? Wie lassen sich Phänomene wie Besessenheit, Spuk, Exorzismus usw. erklären? Solche Fragen werden in den sieben Episoden der Serie aufgenommen und mit verschiedenen Experten besprochen. Neben Theologen sind auch ein Parapsychologe und ein US-amerikanischer Exorzist mit dabei.



Nahtoderfahrungen

Es gibt Millionen von Menschen, die von einer Nahtoderfahrung berichten. Durch solche Erlebnisse werden in unserer von Naturalismus geprägten Ära neue und tiefgründige Fragen aufgeworfen: Was sind überhaupt Nahtoderfahrungen? Was sagen sie uns über ein Leben nach dem Tod und wie sind sie theologisch einzuordnen? Diese und weitere Fragen werden im Gespräch mit Philosophen, Psychologen, Medizinern und Theologen behandelt.

Gaza-Konflikt

Da dieser Konflikt weltweit medial intensiv besprochen wird und dabei vor allem auf die politischen, soziokulturellen und militärischen Aspekte hingewiesen wird, haben wir nach der Bedeutung von Religion für diesen Konflikt gefragt. Ist der Westen religionslos geworden und deshalb unfähig, den gegenwärtigen Nahostkonflikt zu verstehen? Im Gespräch mit Israelis, Palästinensern und verschiedensten christlichen Amtsträgern vor Ort fragen wir nach der Rolle der Religion einerseits für die Auslösung und Verschärfung dieses Konflikts, andererseits fragen wir aber auch, wo und wie Religion mögliche Ressourcen für den Frieden freisetzen könnte.



Podcast-Team

Dr. des. Nicolas Matter, Deborah Matter, Niklas Walder, Dr. Oliver Dürr

Zerreissprobe

Letztes Jahr stand das Thema «Hoffnung» im Zentrum der Studientage. Mit der Podcast-Serie «Die Zerreissprobe» haben wir an dieses Thema angeknüpft und uns in mehreren Folgen mit unserer krisengeprägten Zeit auseinandergesetzt. Trotz der enormen Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht, halten wir als Christinnen und Christen am Versprechen fest, dass diese Welt ein gutes Ende nehmen wird.



Apologetik

Als die «neuen» Atheisten vor ungefähr 15 Jahren Hochkonjunktur genossen, war die Frage nach Apologetik für Christenmenschen noch in aller Munde. Mittlerweile hat sich diese Debatte zwar etwas abgekühlt, die grundsätzliche Aufgabe der vernünftigen Darlegung und Verteidigung des Glaubens ist aber nicht weniger wichtig geworden. Dabei haben wir uns im Gespräch mit Expertinnen und Experten an die heißen Eisen herangewagt: Hat die Wissenschaft den Glauben begraben? Wie kann es einen guten Gott geben, wenn so viel Leid in der Welt geschieht? Sind die neutestamentlichen Schriften überhaupt vertrauenswürdig?



Einzelfolge: z.B. «Heidi»

Zwischen und während den Podcast-Serien, haben wir auch immer wieder spannende Einzelfolgen produziert. Eine besonders erstaunliche Folge war für uns das Gespräch mit Prof. Ralph Kunz über die Schweizer Kultfigur Heidi. Obwohl jeder Schweizer (und beinahe jeder Weltbürger) diese Figur kennt, war uns die geistliche Brisanz und Kraft dieser Geschichte bisher kaum bekannt: Anhören lohnt sich!

@joober1483 vor 6 Monaten
 Wirklich spannend!
 Danke, ich liebe es, euch bei der Diskussion zuzuhören.

@subjektobjekt736 vor 16 Stunden
 Obwohl ich kein Christ bin, finde ich hier immer wieder spannende Gedanken!

@m.braem.5190 vor 5 Tagen
 Sehr guter Kanal da wird gerungen um die richtigen Worte zu finden ich finde es immer spannend sich mit solchen Themen auseinander zu setzen.

YOUTUBE STATISTIKEN

	2022	2023	STEIGERUNG
FOLGEN	26	47	181%
SERIEN	2	5	250%
AUFRUFE	166.791	363.528	218%
WIEDERGABEZEIT	17.731	60.568	342%
NEUE ABONNENTEN	1.404	2.558	182%
ABONNENTEN ABSOLUT	4.843	7.401	153%
FOLGE MIT MEISTEN AUFRUFEN	9.899	62.143	628%



THE END OF HUMANITY

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

The End of Humanity Dokumentarfilm

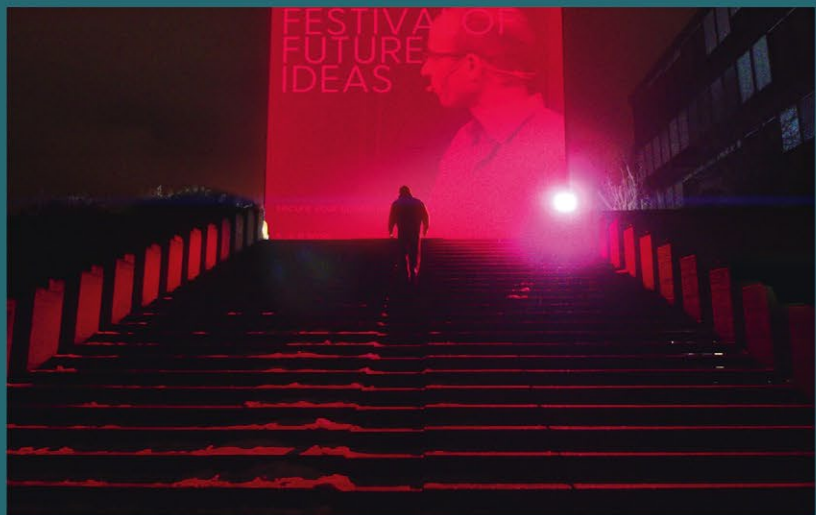


Wie wir unsere Zukunft mit Technik gestalten und uns gegenüber KI verhalten ist durch die Geschichten bestimmt, die wir uns erzählen.

Zunehmend wird unsere Zukunft so vorhergesagt: Menschen werden im Vergleich zu KI zunehmend überflüssig und ersetzbar. Eine dunkle Sicht auf den Menschen bestimmt die öffentliche Wahrnehmung vielerorts – und sie untergräbt unser Vertrauen in die Menschheit und in unsere Institutionen.

Der Dokumentarfilm «The End of Humanity» untersucht diese Erzählung und fragt nach konstruktiven Alternativen. Er ermutigt zu kreativem und kritischem Denken über eine Zukunft, die es sich zu gestalten lohnt und über die Werkzeuge, die uns dazu befähigen, diese Zukunft auch wirklich zu gestalten.

Der Film wurde erstmals an den Studientagen 2023 gezeigt (damals noch unter dem Titel «The Great Fake») und seither substantiell überarbeitet. Der Film wird 2024 veröffentlicht und an diversen Anlässen gezeigt und diskutiert, wie z.B. in London (Centre for Cultural Witness), Wien (Wintertagung der OSZE) und Oxford (Wycliffe Hall).



Moment mal Kolumne

Wöchentliche Kolumne in den Freiburger Nachrichten.

Seit Anfang 2022 verantworten wir die Kolumne «Moment mal», die jede Woche in den Freiburger Nachrichten erscheint. Auch im Jahr 2023 konnten wir dadurch den Leserinnen und Lesern dieser Zeitung jede Woche einen Kurzpuls bieten, der in der Hektik des Alltags zum Innehalten und Reflektieren ermutigt.

Inhaltlich streben wir in den Rubriken einen klaren roten Faden an, indem wir die Themen als inspirierende Anstösse mit theologischer Unterfütterung präsentieren, die dazu dienen, eine geistliche Anregung zum Wochenende zu ermöglichen. Dabei richten wir uns bewusst an die breite Leserschaft der Tageszeitung. Um gleichwohl auch die Anbindung an die christliche Tradition zu gewährleisten, versuchen wir, uns am liturgischen Jahr zu orientieren.

Das Team von Autorinnen und Autoren besteht aus Personen mit Lokalbezug, die also entweder an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg oder in der Kirche arbeiten. Bisher hatte PD Dr. David Neuhold die Projektverantwortung für diese Initiative. Seit Sommer 2023 wird das Team im Namen des Zentrums Glaube & Gesellschaft neu von Dr. des. Nicolas Matter koordiniert. Wir möchten uns bei David Neuhold ganz herzlich bedanken für sein Engagement in dieser Sache!

Projektverantwortung:

PD Dr. David Neuhold
(Bis Sommer 2023)

Dr. des. Nicolas Matter
(Seit Sommer 2023)



Projektpartner:

**Freiburger
Nachrichten**



Moment mal



Niklaus von Flüe

Charles Morerod

In der Schweiz feiern wir am 25. September den Heiligen Niklaus von Flüe. Dieser Obwaldner Einsiedler aus dem 15. Jahrhundert hatte ein einzigartiges Leben: Mit dem Einverständnis seiner Frau, und sobald seine Kinder für die Familie sorgen konnten, liess er als verheirateter Magistrat und Familienvater alles hinter sich, um als Einsiedler zu leben. Fast 20 Jahre lang lebte er nur von der Eucharistie. Das hat auch in der Kirche Unglauben hervorgerufen. Der Weihbischof von Konstanz zwang Niklaus, ein wenig zu essen. Er erkannte, dass Niklaus das Essen nicht mehr ertragen konnte. Dieses unglaubliche Leben veranlasste die Verantwortlichen der Schweizer Kantone dazu, Niklaus um Vermittlung zu bitten, weil der Beitritt von Freiburg und Solothurn zur Eidgenossenschaft beinahe einen Bürgerkrieg ausgelöst hatte. Sein gerechtes Handeln hat dazu beigetragen, den Krieg zu verhindern.

Dieses geradezu aussergewöhnliche Leben kann uns helfen, über die Ursachen von Krieg und Frieden nachzudenken. Tatsächlich ist es so, dass wenn eine Person sich selbst und ihre Pläne in den Mittelpunkt stellen möchte, sie schnell versucht ist, andere in ihren Dienst zu stellen und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Dieser Egozentrismus impliziert Ungleichheit und führt allmählich zu einer bestimmten Form des Kriegs: zwischen Gruppen, zwischen Staaten oder zumindest zwischen Menschen. Man könnte sich fragen, ob Niklaus von Flüe sich nicht selbst in den Mittelpunkt gestellt hat. Er hat ja seine Familie verlassen, um ein eigenes Projekt zu verfolgen, selbst nachdem er sich mit seiner Frau beraten hatte. In Wirklichkeit wollte er Gott in die Mitte stellen, und diese Mitte ermöglichte den Frieden. Er ahmte Jesus nach: Der Sohn Gottes hätte sich selbst in den Mittelpunkt stellen können. In Wirklichkeit aber gab er sein Leben für uns. Er hat uns dazu aufgerufen, den anderen in den Mittelpunkt zu stellen: Wenn man das tut, sucht man das Leben des anderen, nicht seinen Tod...

Vor vielen Jahren hatte mir eine Chinesin erzählt, was sie dazu gebracht hatte, Christin zu werden. Sie hatte sich gefragt, warum so viele Menschen wegen eines Mannes gelitten hatten, in diesem Fall wegen Mao. Er war bereits tot, als sie mit mir sprach. Weiterhin aber diente er als Symbol für das Regime. Sie dachte, dieser Mann habe sich an die Stelle Gottes setzen wollen. Dazu sei er aber nicht in der Lage gewesen. Aus diesem Grund habe er Angst vor anderen Menschen gehabt und sie zerquetscht. Ihre Schlussfolgerung war: «Wir brauchen einen wahren Gott, einen einzigen, vor dem wir gleich sind, und dann wird man sehen, dass eine solche Diktatur absurd ist.»

Nun, diese Überlegung ist ziemlich schweizerisch: Unsere Verfassung beginnt mit dem Namen des allmächtigen Gottes und ist sehr egalitär. Das ist ein entferntes Echo von Niklaus von Flüe: Gott in der Mitte ermöglicht Frieden und Gerechtigkeit, weil er unsere Gleichheit sicherstellt.

Charles Morerod ist seit 2011 Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg. Er gehört dem Dominikanerorden an.

DR. OLIVER DÜRR

REFERATE (AUSZUG)

- Dürr, Oliver, **Menschlich bleiben im Zeitalter der Maschinen**, Eden Fest, Augsburg
- Dürr, Oliver, **Human Nature, Human Uniqueness, and the Future of Humanism**, Konsultation «The Future of Humanism. Or: Toward a Future Worth Wanting», Universität Fribourg, Einsiedeln, 23.03.2023
- Dürr, Oliver, **Wie will einer Gott sein, der noch kein Mensch ist?** Studientage «Die Hoffnung der Welt», Universität Fribourg, Fribourg, 16.06.2023
- Dürr, Oliver, **«Caro Cardo Salutis» - Die Debatte um die Auferstehung des Fleisches in der gegenwärtigen katholischen, evangelischen und orthodoxen Theologie**, Universität Fribourg, Fribourg.
- Dürr, Oliver, **Humanity, AI, and Innovation: What Future Do We Want To Build?** Jahresversammlung der Data & Innovation Alliance, Zürich

MONOGRAPHIEN

- Dürr, Oliver, **Transhumanismus. Traum oder Alptraum?** Freiburg i.Br.: Herder 2023

HERAUSGEBERSCHAFT

- Williams, Rowan, **Christsein heute. Taufe, Bibel, Abendmahl, Gebet** (= Glaube heute 1). Zürich: TVZ 2023

ARTIKEL

- Segessenmann, Jan / Stadelmann, Thilo / Davison, Andrew / Dürr, Oliver, **Assessing Deep Learning: A Survey and Work Program for the Humanities in the**

Age of Artificial Intelligence, in: AI and Ethics (2023) <https://doi.org/10.1007/s43681-023-00408-z>

- Dürr, Oliver / Segessenmann, Jan / Steinmann, Jan Juhani **Meaning, Form, and the Limits of Natural Language Processing**, in: PTSc 10(1), 42-72 (2023) <https://doi.org/10.1628/ptsc-2023-0005>
- Dürr, Oliver, **Der Mensch jenseits der Software**, in: Herkor 5/2023, 13-16
- Aspray-Bürki, Silvianna / Dürr, Oliver / Kunz, Ralph / Schliesser, Christine / Schmidt, Martin / Steingruber, Andreas / Zeindler, Matthias, **Vorwort zur Buchreihe «Glaube heute»**, in: Williams, Rowan, Christsein heute. Taufe, Bibel, Abendmahl und Gebet. Zürich: TVZ 2023, 7f.
- Dürr, Oliver, **Humanmedizin im Zeitalter des Transhumanismus**, in: Imago Hominis 20/2 (2023), 99-112.
- Grey, Carmody / Dürr Oliver, **On Changing the Subject, 'Secularity', 'Religion' and the Idea of the Human**, in: Religions 14(4), 466 (2023)
- Dürr, Oliver im Gespräch mit John Lennox, **Wunder und Wissenschaft**, in: Melchior 19 (2023), 60-65.
- Dürr, Oliver, **Transhumanism: Eugenics for the Digital Age**, in: seenandunseen.com (2023)
- Dürr, Oliver, Challenging **Transhumanism's Quest to Optimize Our Future**, in: seenandunseen.com (2023)
- Dürr, Oliver, **Der Transhumanismus ist eine Begleitphilosophie**, Interview in: SKZ 13 (2023), 206-207.
- Dürr, Oliver, **Mensch und Technik in der Endzeit**, Interview in: idea-Spektrum 17/2023, 15.
- Dürr, Oliver, **Wissen allein verändert unser Verhalten nicht**, in: Freiburger Nachrichten (29.08.2023)

JAN SEGESSENMANN

REFERATE

- Segessenmann, Jan, **Artificial Intelligence and Embodied Cognition**, Konsultation «The Future of Humanism. Or: Toward a Future Worth Wanting», Universität Fribourg, Einsiedeln, 25.03.2023

ARTIKEL

- Segessenmann, Jan / Stadelmann, Thilo / Davison, Andrew / Dürr, Oliver, **Assessing Deep Learning: A Survey and Work Program for the Humanities in the**

Age of Artificial Intelligence, in: AI and Ethics (2023) <https://doi.org/10.1007/s43681-023-00408-z>

- Dürr, Oliver / Segessenmann, Jan / Steinmann, Jan Juhani, **Meaning, Form, and the Limits of Natural Language Processing**, in: PTSc 10(1), 42-72 (2023) <https://doi.org/10.1628/ptsc-2023-0005>
- Segessenmann, Jan, **Fluch oder Segen? Künstliche Intelligenz aus der Sicht der Theologie**, in: Anstösse, Sommerausgabe, 2023

PD DR. CHRISTINE SCHLIESSER

REFERATE (AUSZUG)

- Schliesser, Christine, **Religion Matters for the SDGs**, Interdisziplinäre Konsultation «Our Common Home», Universität Lissabon, Portugal (digital) 25-27.01.2023
- Schliesser, Christine, **Public Theology as Framework for Pathways to Peace**, Conference of European Churches (CEC), Brüssel, Belgien, 06.-08.02.2023
- Schliesser, Christine, **Protestantism and Democracy in Today's Europe**, Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Young Theologians Forum, Sibiu, Rumänien, 12.-16.04.2023
- Schliesser, Christine, **Warum der Krieg in der Ukraine kein gerechter Krieg ist**, Kirchentag Nürnberg, Deutschland, 10.06.2023
- Schliesser, Christine, **The Road to Reconciliation**, Jahrestagung IARS (International Association for Reconciliation Studies), Kibuye, Ruanda, 02.08.2023
- Schliesser, Christine, **Glaube, Hoffnung, Liebe. Was die reformatorischen Kirchen in Europa angesichts der dreifachen Krise der Gegenwart beitragen können**, 50 Jahre Leuenberger Konkordie. Jubiläumstagung der EKS/GEKE, Bern, 04.11.2023
- Schliesser, Christine, **Wegmarken einer ökumenischen Theologie der Versöhnung**, Ökumenisches Symposium, Erzdiözese Wien, Österreich, 08.11.2023

MONOGRAPHIEN

- Schliesser, Christine, **On the Significance of Religion for the SDGs - An Introduction**. Religion Matters Bd. 6, London: Routledge Press 2023

HERAUSGEBERSCHAFT

- Kunz Ralph / Schliesser, Benjamin / Tomlin, Graham / Schliesser Christine, **Churches in Europe and the Challenge of Cultural Witness**, Special Issue in: Religions 2023
- Williams, Rowan, **Christsein heute. Taufe, Bibel, Abendmahl, Gebet** (= Glaube heute 1). Zürich: TVZ 2023

ARTIKEL

- Schliesser, Christine, **Public Theology as Cultural Witness: Christological Contours for «Times That Are A'Changin»**, in: Religions 14(4), 485 (2023). <https://doi.org/10.3390/rel14040485>
- Schliesser, Christine, **Glaube, Liebe, Hoffnung - Oder: Was die reformatorischen Kirchen angesichts der dreifachen Krise der Gegenwart beitragen können**, 50 Jahre Leuenberger Konkordie. Ausgewählte Texte aus Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2023. epd Dokumentation 50-51 (2023), 69-74
- Schliesser, Christine, **Orientierung und Irritation im Kontext Öffentlicher Theologie. Response auf Friedhelm Hartenstein**, in: Konrad Schmid (Hg.), Heilige Schrift in der Kritik, VWGTh Bd., Tagungsband XVII. Europäischer Kongress für Theologie, Leipzig: EVA 2023, 563-568.
- Schliesser, Christine, **In jedem Fall schuldig. Dietrich Bonhoeffer und die verantwortliche Schuldübernahme**, Zur Sache BW 44, 2023, 38-41.
- Schliesser, Christine, **Hoffnung als Signatur christlicher Existenz**, SKZ Schweizerische Kirchenzeitung 191, 2023, 382-383
- Schliesser, Christine, **Die dreifache Krise der Gegenwart und drei alte Tugenden**, Blogbeitrag Evangelische Kirche Schweiz (EKS). 13.10.2023
- Schliesser, Christine, **Warum der Ukraine Krieg kein gerechter Krieg ist**, Kirchentagsjournal bewegend 2023, 12-13.
- Schliesser, Christine, **Just War and Just Peace**, in: .seen-andunseen.com
- Schliesser, Christine, **Spaltung in der Pandemie**, Reformiert 04.02.2023
- Schliesser, Christine, **Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage**, Perspektiefe 59, 2023, 7-8
- Schliesser, Christine, **Ziemlich beste Freunde? Religion und Konflikt: Transformation am Beispiel Ruandas**, Psychotherapie und Seelsorge 02. 2023, 22-25

Erfolgsrechnung

CHF	ER 23	Budget 23	ER 22
BETRIEBLICHER ERTRAG			
Erlöse/Drittmittel Studientage & Gebetsgottesdienst	75'734.08	80'000.00	62'962.30
Erlöse/Drittmittel Publikationen u. übr. Veranstaltungen	16'822.81	15'000.00	7'640.00
Erlöse/Drittmittel Weiterbildungen	337'482.63	301'406.00	149'770.00
Erlöse/Drittmittel Forschung & Projekte	210'726.36	182'400.00	198'757.86
Erlöse/Drittmittel Spenden Allgemein	288'177.11	250'000.00	239'457.53
Total	928'942.99	828'806.00	658'587.69
AUFWAND FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN			
Aufwand für Studientage & Gebetsgottesdienst	81'502.26	80'000.00	62'623.55
Aufwand für Publikationen u. übr. Veranstaltungen	17'807.24	15'000.00	7'283.81
Aufwand für Weiterbildungen	289'802.38	242'000.00	89'077.75
Aufwand für Forschung & Projekte	91'019.04	109'000.00	81'775.53
Total	480'130.92	446'000.00	240'760.64
PERSONALAUFWAND			
Lohnaufwand	443'264.95	368'700.00	381'122.00
Total	443'264.95	368'700.00	381'122.00
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND			
Sonstiger betrieblicher Aufwand	37'979.01	31'000.00	38'236.12
Total	37'979.01	31'000.00	38'236.12
GEWINN / VERLUST	-32'431.89	-16'894.00	-1'531.07

Wollen Sie die Arbeit des Zentrums unterstützen?

Ab einem jährlichen Betrag von CHF 5'000 können Sie Mitglied des Trägerkreises werden. Wenn Ihnen die Erneuerung von Theologie und Kirche ein Herzensanliegen ist, dann sind Sie beim Zentrum Glaube & Gesellschaft an der richtigen Adresse.

Bitte kontaktieren Sie Dr. Walter Dürr: walter.duerr@unifr.ch

IMPRESSUM

Herausgeber

Zentrum Glaube & Gesellschaft am Institut
für Ökumenische Studien, Universität Fribourg

Redaktion

Oliver Dürr, Walter Dürr, Mischa Jaisli,
Christine Schliesser, Jan Segessenmann,
Andreas Steingruber

Druck

Stämpfli AG, Bern

Gestaltung

Schwarzfalter GmbH

Dieser Jahresbericht wurde am 22. Februar 2024
vom Zentrumsrat genehmigt. Weitere Exemplare
können beim Zentrum Glaube & Gesellschaft
bestellt werden. Der Jahresbericht kann auch als
PDF- Datei von der Zentrumswebsite herunter-
geladen werden.

KONTAKT

Universität Fribourg
Theologische Fakultät
Zentrum Glaube & Gesellschaft
Av. de l'Europe 20
CH-1700 Fribourg

Tel: +41 26 300 74 25

E-Mail: glaubeundgesellschaft@unifr.ch

www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft

BANKANGABEN

Université de Fribourg
Direction administrative
Miséricorde
1700 Fribourg

IBAN Nr.: CH56 0076 8011 0040 1760 0

Vermerk: 20030049 Glaube&Gesellschaft

